

# Europa zu Gast in der Schweiz

Die IG Suisse Christbaum war Gastgeberin des Euro-Treffens, 60 Interessierte waren ange-reist. Drei Weihnachtsbaumproduzenten aus dem Emmental und aus der Innerschweiz prä-sentierten für das Treffen der europäischen Christbaumerzeuger ihre Betriebe.

**Die Schweiz** ist ein Importland für Christbäume. Nur circa 40 Prozent der hier verkauften Christbäume stammen aus einheimischer Produktion. Die Schweizer Produzenten haben sich in den vergangenen Jahren organisiert und wollen diesen Anteil erhöhen. Ihr Ziel ist es, mit qualitativ einwandfreien Christbäumen der ausländischen Konkurrenz die Stirn zu bieten. Dies wird mit Beratung und Ausbildung, Fachreisen und Weiterbildungs-tagen angestrebt. Die IG Suisse Christbaum ist die Dachorgani-sation der Schweizer Christbaum-produzenten. Sie wurde in Zusam-menarbeit mit dem Bildungszen-trum Wallierhof gegründet und um-fasst in der ganzen Schweiz über zweihundert Mitglieder. Ihre Ge-schäftsstelle wird von der Fachstel-le für Spezialkulturen vom Wallier-hof geführt. Daher begann auch hier die Tagung.

### Pascale und Paul Wälchli

Auf dem Programm stand zu An-fang der Besuch bei Pascale und Paul Wälchli im hügeligen Emmental. Ihre Kulturen sind in sehr stei-lem Gelände angelegt und werden nach ökologischen Grundsätzen geführt. Herbizide werden nur ge-legentlich und zurückhaltend einge-setzt. Primär helfen hier Shrop-shireschafe mit, das Unkraut zwi-schen den Kulturen in Schach zu halten. Schädlinge und Krank-heiten werden nicht systematisch bekämpft. Die Qualität der produ-zierten Christbäume entspricht dennoch dem üblichen Standard. (Anmerk. der Red.: Der letztjährige Feldtag der IG Suisse fand bei

Pascale und Paul Wälchli statt. Schon bei diesem Termin, konnte man sich über die ordentlich ge-führte Kulturweise und die Her-kunftsversuche informieren.)

### Martin Henzirohs

Die nächsten Stationen waren im Gäu und in der Zentralschweiz. Martin Henzirohs präsentierte in Niederbuchsitten seine tadellosen Kulturen. Sein Betrieb ist ganz auf die Produktion von Christbäumen ausgerichtet. Die Besucher staun-ten über den hohen Anteil produ-zierter Rotfichten und anderer Spe-zialitäten. In den umliegenden Län-

dern wird stärker auf die einfach zu transportierende und gut haltbare Nordmannanne gesetzt. Auch die Betriebsgrößen - vor allem in Deutschland und Dänemark – sind nicht mit denen in der Schweiz ver-gleichbar.

### Familie Wicki

Als nächstes besuchte die Grup-pe den Betrieb Wicki in Römerswil. Helga und Guido Wicki mit ihren drei Kindern repräsentieren einen typischen Schweizer Christbaum-betrieb. Bereits der Vater Josef Wicki begann im Jahr 1987 auf der Suche nach guten Verdienstmög-

### Kennzahlen Christbäume Schweiz

Alle Zahlen sind ungefähre Schätzungen der IG Suisse Christbaum.

#### Verkaufte Bäume:

Anzahl verkaufte Bäume	1 Mio. Stück
Umsatz Detailpreise	40 - 50 Mio. Fr.
Anteil CH- Produktion, Wert	40 %
Anteil davon aus Durchforstungen im Wald, Stück	25 %
Anteil Nordmannstannen, Stück	60 %
Anteil Fichten, Stück (Wald)	25 %
Blaufichten, Stück	10 %
Andere, Stück	5 %

#### Produktion:

Produktionsfläche ohne Wald, ca.	600 ha
IG Suisse Christbaum, Anzahl Mitglieder	200

#### Verkaufskanäle:

Direkt ab Produzent, Markt, Hof, Wald.	50 %
Grossverteiler, Landi	30 %
Fachmärkte, Gartencenter,	20 %

Die wichtigsten Importländer	1. Dänemark
	2. Deutschland

Man pflegt mit den ausländischen Christbaum-Produzenten eine gute Zusammenarbeit und einen aktiven Dialog. Die Schweizer sind auch Mitglied des Verbandes der Europäischen Weihnachtsbaumproduzenten. (pg)



**Europa-Treffen in der Schweiz:** Im Uhrzeigersinn zeigen die Bilder Maschinendemo bei Familie Wicki, Kulturen bei Pascale und Paul Wälchli, die Station Martin Henzirohs und den Folieneinsatz gegen Unkraut bei Familie Wicki.



lichkeiten auf seinem Betrieb Christbäume anzupflanzen. Jedes Jahr wurden etwa 1.000 neue Bäume gesetzt. Zuerst je zur Hälfte Blaufichten und Nordmantannen, später fast ausschließlich Nordmantannen. Heute werden auf dem elf Hektar großen Landwirtschaftsbetrieb auf sieben Hektar Christbäume angezogen. Die ganze Arbeit wird durch die Familie verrichtet, nur in der Verkaufssaison helfen Verwandte und Freunde mit. Gut die Hälfte der Christbäume wird direkt ab Hof verkauft. Man schenkt in der Verkaufssaison den Kunden auf dem Hof gratis Kaffee aus und bietet auch weihnachtliche Holzfiguren als Zusatzartikel an. Die Bäume müssen kurz vor der Verkaufssaison geschnitten werden, da im Winter auf dem 730 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Betrieb oft viel Schnee liegt.

Höhepunkt der Reise: der Ausflug auf den Pilatus auf 2.100 Meter Höhe über dem Meeresspiegel. Für die zumeist aus dem Flachland stammenden Gäste war die Aussicht auf dem Berg ein überwältigendes Erlebnis.

*Philipp Gut*

Mehr zur Tagung und den einzelnen Tagesordnungspunkten in einer der späteren Nadel Journal Ausgaben.

## "Apsheronsk-Waldfee" "Apsheronsk-Svetlana"

Eine echte Königin unter den Nordmantannen.  
Schmalwüchsig bis pyramidenförmig, aus dem Russischen Nordkaukasus.  
Forstdirektion Apsheronsk, Region - GUAMKA.  
Daher sehr spät austreibend. Eine der frostsichersten Herkünfte.  
Ph-Wert: 6,5 - 7,2.

### Garantie:

Die Jungpflanzen stammen aus eigener, gesicherter Samenernte aus angepachtetem 162 ha großen Elitesamenbestand.  
Nach eingegrenzter Selektion nur Einzelbaumbeerntung sehr schöner Phänotypen. Kein flächenmäßiges Zapfenpflücken.  
Bestand hat 70 % positive Phänotypen und wurde zuvor niemals beerntet.  
Das Saatgut traf im Februar 2008 ohne Einmischungen ein.  
Daher wird hohe genetische Reinheit zugesichert.

**Die "Apsheronsk-Waldfee" ist eine eingetragene Gemeinschaftsmarke im Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt und gesetzlich geschützt.**

### Naturprodukte vom Blockhaus

Rüdiger Hagedorn, Alte Dorfstrasse 33, 21726 Hagenah  
Tel.: 0 41 49 / 93 22 31, mobil: 0172 / 816 48 49,  
Email: Kaukasustanne@t-online.de  
Homepage: www.kaukasustanne.de

**Vertragsbaumschule:**  
Harald Priebe, Kettenburg 6,  
27374 Visselhövede,  
Tel. 04262 / 91960,  
Fax 04262 / 919629